

Bericht des Nachwuchsnetzwerks für den Mitgliederbrief März/2021

Im Herbst und Winter 2020 hat das Nachwuchsnetzwerk drei virtuelle Workshops als Initiativen gemäß der Förderrichtlinien initiiert. Nachfolgend wird ein kurzer Einblick in diese Aktivitäten gegeben.

Exposé: Ein Thema finden und die Dissertation planen (Leitung: Dr. Andrea Karsten)

Der Workshop hat am 09. Oktober 2020 mit 10 Teilnehmer/-innen stattgefunden. Nach einer Vorstellungsrunde und einer Schreibübung zum Warmwerden ging es in eine theoretisch eingeleitete und sogleich praktische umgesetzte Übung zur Themenplanung. Diese beinhaltete Reflexionsfragen zur Klärung essentieller Eckpunkte des eigenen Projektes, die den Teilnehmer/-innen die Ziele und Arbeitsschritte ihrer Forschung aber auch viele offene Fragen bewusst machten. Dazu trug neben der individuellen Auseinandersetzung auch die Kurzpräsentation des Erarbeiteten in Kleingruppen bei, die ganz gezielt Unstimmigkeiten und argumentative Brüche ans Tageslicht brachte. Aufbauend auf die erste Übung und im gleichen Wechselspiel aus Theorie, individueller Arbeit am eigenen Projekt und einem Gruppenaustausch erstellten die Teilnehmer/-innen schließlich eine erste Vorlage für ihre Exposés.

Redigieren und Publizieren der eigenen Qualifikationsarbeit (Leitung: Melanie Heusel)

Der Workshop wurde am 09. November mit 18 Teilnehmer/-innen durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Workshops lagen auf dem Lektorieren und Korrigieren eigener und fremder wissenschaftlicher Texte sowie der Suche nach und Kommunikation mit einem geeigneten Verlag zur Veröffentlichung der eigenen Dissertation. Beim Schwerpunkt Lektorieren und Korrigieren vermittelte die Referentin einerseits Wissen über die formale Gestaltung eines Manuskripts, andererseits verfassten die Teilnehmer/-innen in einer Praxisphase Klappentexte für die Publikation ihrer eigenen Qualifikationsarbeiten, welche in einem peer-review-Verfahren lektoriert und korrigiert wurden. In einer weiteren Praxisphase bestand die Möglichkeit, ein beispielhaftes Verlagsangebot zur Publikation einer Qualifikationsarbeit kritisch zu reflektieren.

Sketchnotes in deutschdidaktischer Lehre und Forschung (Leitung: Christian Simon)

Der Workshop fand mit 12 Teilnehmer/-innen am Freitag, den 13. November 2020, statt. Insgesamt wurden vier Grundbausteine sukzessive durchlaufen: Zunächst wurde der Baustein (1) *Frames & Arrows* zur Definition von Inhalten bzw. Kontexten erarbeitet, ehe (2) *Bubbles & People* als Kommunikations- bzw. Ausdrucksform aufgegriffen wurden. Die Teilnehmer/-innen waren durchweg zum Sketchnoting angehalten und Fragen zum Zeichenprozess zu stellen. Nach der Mittagspause ging das Zeichnen weiter, indem die Bedeutung von (3) *Symbols* für Sketchnotes geklärt und Einsatzmöglichkeiten erprobt wurden. *Frames & Arrows*, *Bubbles & People* sowie *Symbols* wurden anschließend in verschiedenen (4) *Layouts* zusammengeführt und auf diesem Wege geklärt, wie abstrakte oder konkrete Inhalte ökonomisch visualisiert werden können. Nachdem alle vier Grundbausteine erarbeitet wurden, wurde skizziert, wie die elf Aspekte literarischen Lernens von Kaspar H. Spinner in eine Sketchnote transformiert werden können und was dabei auf der Ebene des Layouts zu beachten ist, um keine semantischen Schiefen zu produzieren.

Sarah Fornol, Kristina Krieger, Cynthia Arnold und Marc Kudlowski